

und Ausreisebestimmungen würden allein von Saigon festgelegt (Korrespondentenbericht aus Saigon in Die Welt, 5.1.74).

## INTERNATIONALE ORGANISATIONEN

### (15) China wird ABU-Vollmitglied

Radio und Fernsehen der VRCh haben beschlossen, ihre Rechte als Vollmitglied der "Asian Broadcasting Union" auszuüben. Dieser Beschluß wurde bei der 10. Plenartagung der ABU vom 3. bis 6.12.1973 in Djakarta bekanntgegeben. Schon auf der 9. Vollversammlung vom Oktober 1972 in Teheran war von der ABU eine Resolution angenommen worden, der zufolge der VRCh das Recht zustand, jederzeit ABU-Vollmitglied zu werden. Gleichzeitig annullierte die Vollversammlung der ABU damals die Mitgliedschaft Taiwans.

Die ABU wurde am 1.7.1964 gegründet und hat ihr Hauptquartier in Tokyo (22 Voll- und 35 Assoziierte Mitglieder). (PRu 1973 Nr.51 S.3).

## AUSSENPOLITIK ALLGEMEIN

### (16) Textausgaben der "Ungleichen Verträge"

Unter dem Titel "Aus der Geschichte lernen" hat das Pekinger Volksverlagshaus eine Broschüre über Ungleiche Verträge in der Geschichte Chinas herausgegeben. Die Broschüre enthält die wichtigsten Abschnitte aus 12 derartigen Verträgen mit den erforderlichen historischen Anmerkungen. Sie beschäftigt sich mit vier Ungleichen Verträgen des Kaiserlichen China mit Rußland, von denen sich drei Verträge auf die Abtretung von 1,5 Mio. qkm chinesischen Territoriums an Rußland bezogen. In der Broschüre werden auch die verschiedenen Verträge mit Großbritannien (über die Abtretung Hong Kongs und den freien Opiumhandel), mit Japan (über die Abtretung der Insel Taiwan und der Pescadores im Jahre 1895) und mit Frankreich (über eine Reihe von Konzessionen) sowie über die umfangreichen Kriegsreparationszahlungen an acht imperialistische Länder behandelt (Meldung der Tanjug vom 17.11.74).

### (17) Statistische Übersicht über die Auslandsbeziehungen der VRCh im Jahre 1973

Wie Radio Peking (dt. 2.1.74) bekanntgab, ergibt sich am Ende des Jahres 1973 folgende außenpolitische Bilanz: China unterhält diplomatische Beziehungen mit 90 Ländern. 1973 haben 7 Staatsoberhäupter und 1 Vizepräsident der Länder Asiens, Afrikas und Lateinamerikas China besucht. Mehr als 130 Länder und Gebiete haben Persönlichkeiten und Delegationen nach China entsandt, während die Volksrepublik ihrerseits über 370 Delegationen nach mehr als 90 Ländern und Gebieten schickte. Chinesische Sportler haben 72 Länder und Gebiete besucht. 96 Länder und Gebiete entsandten 200 Sportler nach China. Mit 150 Ländern und Gebieten wurden Handelskontakte gepflegt.

Die Intensität dieser Kontakte kam auch bei einem großen Bankett zum Ausdruck, das der Staatsrat am 31.12. zu Ehren der in China tätigen ausländischen Experten und ihrer Familienangehörigen gab. Anwesend waren "230 Freunde aus 42 Ländern" (NCNA 31.12.73).

## INNENPOLITIK

### (18) Nationaler Volkskongreß ?

Der 4. NVK, seit 1969 überfällig, ist inoffiziell und auch von den einschlägigen Beobachtern der chinesischen Szenerie schon so oft angekündigt worden, daß jede weitere Erörterung dieses Themas eigentlich schon von vorneherein mit dem Odium der Lächerlichkeit behaftet ist. Da es aber nun einmal auch zu den Aufgaben des verantwortungsvollen China-Beobachters gehört, alle Erkenntnisse zu registrieren, muß auf folgenden Sachverhalt hingewiesen werden, der überdies Einblick gewährt in die Schwierigkeiten beim Erfassen bestimmter Hintergründe, die bedingt sind durch die Art der chinesischen Nachrichtenpolitik, insbesondere innenpolitische Vorgänge nur zum geringsten Teil bekanntzugeben.

Seit jeher deuten gesamthafte Abwesenheiten der Politbürofunktionäre auf wichtige innenpolitische Geschehen hin.

Als vom 23. bis 31.1.1966 - also während acht Tagen - kein Politfunktionär in der Öffentlichkeit gesehen wurde, ein unvergleichlicher Vorgang, blieb dieser von allen China-Beobachtern unberücksichtigt. Tatsächlich wurden in diesen Tagen die Weichen für die Kulturrevolution gestellt, die schon drei Monate später zur Entmachtung P'eng Chens führten.

Ein vergleichbarer Vorgang hat sich erst wieder im Dezember 1973 abgespielt, als sämtliche Politbürofunktionäre vom 20. bis 29.12. (mit Ausnahme des 26.12., als Yeh Chien-ying eine Militärdelegation aus Albanien und Chou En-lai und Li Hsien-nien eine politische Handelsdelegation aus Thailand empfangen) nicht auftraten.

Da wenige Tage später eklatante Umbesetzungen im regionalen Militärapparat und die Nachwahl Teng Hsiao-p'ings ins Politbüro bekannt wurden, dürfen wir schließen, daß in der fraglichen Zeit das 2. Plenum des 10.ZK der KPCh stattgefunden hat - kann doch nur ein ZK-Plenum eine Nachwahl ins Politbüro vornehmen.

Schon wenige Wochen später ist erneut über mehrere Tage zu registrieren, daß kein Politbürofunktionär in der Öffentlichkeit auftrat: Vom 22. bis 31. Januar traten sieben Politbürofunktionäre ausschließlich bei der Trauerfeier für das verstorbene ZK-Mitglied Wang Chia-hsiang am 30.1.74 auf, für den erstmals - auch das ein beispielloser Vorgang - alle 26 Politbürofunktionäre (einschließlich Teng Hsiao-p'ings) einen Kranz übersandten.

Diese längste Abwesenheit der Politbürofunktionäre seit 1956 läßt auf ein bedeutendes innenpolitisches Ereignis schließen. Da wir seit zehn Jahren den 4. Nationalen Volkskongreß erwarten, dürfen wir vielleicht vermuten, daß dieser seit etwa 20. Januar im Gange ist.

Zu erwähnen wäre hier auch noch der fast verebbte Delegationenstrom von und nach China (von China: nur 14, nach China nur 17) (vgl. Tabelle "Delegationen").

### (19) Neujahr

#### a. OFFIZIELLER NEUJAHRSARTIKEL DER JMJP

Wie üblich zu diesem Datum gab Peking durch seine drei Standardorgane JMJP, HCh und Chieh-fang chün-pao auch diesmal zu Neujahr eine Analyse der außen-, innen- und



wirtschaftspolitischen Lage.

Zur Außenpolitik: "Die Weltlage ist ausgezeichnet. Auf der Welt herrscht große Unordnung .....". Das Ringen zwischen dem sowjetischen Revisionismus und dem US-Imperialismus um die Welthegemonie verschärfe sich immer mehr, wodurch die ganze Welt in Unruhe gestürzt werde. Europa sei der strategische Schwerpunkt dieser Rivalität. Gleichzeitig mache die revolutionäre Bewegung in Vietnam, Laos, Kambodscha, Korea, in den arabischen Ländern und in der Dritten Welt, vor allem aber in China, laufend Fortschritte.

Wirtschaftliche Situation: 1973 sei die Bruttoproduktion der Industrie und Landwirtschaft gegenüber 1972 um mehr als 8 % angestiegen. Wichtig sei das Jahr 1974 für die Erfüllung des vierten Fünfjahresplans. Chinas Potential müsse laufend entwickelt werden, und zwar nach dem altbekannten Grundsatz: "Unter Anspannung aller Kräfte, immer vorwärtsstrebend, mehr, schneller, besser und wirtschaftlicher den Sozialismus zu errichten" und "unabhängig und selbständig, im Vertrauen auf die eigene Kraft, durch harten Kampf und mit Fleiß und Sparsamkeit unser Land aufzubauen." Dabei müsse man die Massenbewegung "Lernt in der Industrie von Taching!" und "Lernt in der Landwirtschaft von Tachai!" in die Tiefe führen. Gleichzeitig gelte es, für die Erfüllung und Übererfüllung des Volkswirtschaftsplanes für 1974 sich einzusetzen.

Innenpolitik: Der X. Parteitag habe neue Impulse gebracht. Nochmals wird darauf verwiesen, daß die Große Proletarische Kulturrevolution "absolut notwendig war und genau zur rechten Zeit durchgeführt wurde". Vor allem müsse weiter am Linienstudium festgehalten werden, das zu verbinden sei mit der Kritik an Lin Piao und der Kampagne zur Verbesserung des Arbeitsstils. Weitere Studienkurse für Kader müßten organisiert werden. Marx' "Kritik des Gothaer Programms", Lenins "Imperialismus als höchstes Stadium des Kapitalismus" und die Schrift des Vorsitzenden Mao "Über die richtige Behandlung der Widersprüche im Volk" seien ein wiederholtes Studium wert. Auch sollten Geschichtsbücher und Romane gelesen werden. Man müsse ferner am "marxistisch-leninistischen Prinzip, gegen die Strömung anzukämpfen, festhalten". Auch gelte es, gegen die "Anführer der opportunistischen Linien" (!) anzukämpfen. Deshalb sei die Kritik an Konfuzius Bestandteil der Kritik an Lin Piao. Besonderes Augenmerk sei der Erziehung der Intellektuellen zu widmen, die sich mit den Arbeitern und Bauern zusammenzuschließen hätten (Ist hier auf die unzufriedenen "auf die Dörfer geschickten" Schüler und Studenten hingewiesen?). Augenmerk müsse auch dem Aufbau der Miliz in den Städten und Grenzgebieten gewidmet werden. In der Botschaft findet sich auch der Satz: "Wir müssen auf allen Gebieten große Erfolge erzielen, um die Einberufung des 4. Nationalen Volkskongresses zu begrüßen!"

Gegenüber der Neujahrsbotschaft von 1973 gibt es wenig Neuigkeiten: Hinzugekommen ist lediglich die "Bewegung zur Kritik an Lin Piao und zur Verbesserung des Arbeitsstils", die 1973 noch "Bewegung zur Kritik am Revisionismus und zur Verbesserung des Arbeitsstils" hieß. Neu ist selbstverständlich auch die Erwähnung des X. Parteitags und seiner Auswirkungen.

Als Studienmaterial wurden 1973 die "Werke von Marx,

Engels, Lenin und Stalin und die Schriften des Vorsitzenden Mao" erwähnt, ohne daß eine Konkretisierung wie diesmal stattgefunden hätte. Im übrigen aber finden sich hier wie dort die gleichen Elemente (Außenpolitik: US-Imperialismus und Sozio-Imperialismus, Wettkampf der Supermächte als Ursache für die Unruhe der Welt; Wirtschaft: Tachai und Taching als Modelle maßgebend; Erwähnung der Wirtschaftspläne; Innenpolitik: Linienstudium, Parteiaufbau, Aufforderung an die VBA, ein strenges Training auf sich zu nehmen. Die einzelnen Massenorganisationen sind zwar diesmal nicht ausdrücklich aufgezählt, werden aber offensichtlich im Text impliziert).

#### b. FLANKIERENDE NEUJAHRSARTIKEL (DER LINKEN FRAKTION!)

Mit zwei breit angelegten Grundsatzartikeln hat die VRCh auch im neuen Jahr ihre antisowjetische Kampagne fortgesetzt, ja, verstärkt. Wahrscheinlich sind beide Artikel nichts anderes als Ergänzungen der Linken Fraktion zu dem nach ihrer Überzeugung allzu "lahm" ausgefallenen offiziellen Neujahrsartikel (insbesondere hinsichtlich der USA). Also: Außenpolitik als innenpolitische Munition! Beide Artikel erschienen kurz hintereinander am 8. und 9. Januar (NCNA).

Der Artikel vom 9.1. mit dem Titel "Die neuen Zaren sitzen auf einem Vulkan" durchleuchtet die innenpolitischen "faschistischen" Verhältnisse der Sowjetunion bis in winzige Einzelheiten hinein (Näheres dazu im Thema "Vierte Weltkonferenz der Kommunistischen Parteien").

Der andere Artikel mit dem Titel "Welt in großer Unordnung - eine ausgezeichnete Situation" verweist darauf, daß auch das Jahr 1974 - trotz aller gegenteiligen "beruhigenden Gesten der Breschnjew-Clique" - ein Jahr der Unruhe sein werde ("Indochina immer noch in Aufruhr", "Ungelöste Probleme des Nahostkrieges", "Weitergehender Kampf verschiedener Länder um eine 200 sm-Grenze" etc.).

Die Hauptursache für den gegenwärtigen internationalen Aufruhr sei das Ringen der beiden Supermächte um die Hegemonie in der ganzen Welt, "von Europa bis nach Nahost und vom Mittelmeer bis zum Indischen Ozean". Breschnjew tue zwar so, als ob sich die USA und die Sowjetunion ausgesöhnt hätten. Nach wie vor aber bestünden schwerste Konflikte zwischen beiden Supermächten. Die vorrangige Stellung in ihrer Rivalität nehme dabei Europa ein. Die Europäische Sicherheitskonferenz und die Konferenz über die Reduzierung der Truppen in Mitteleuropa seien "Arenen eines Kampfes auf Leben und Tod, bei dem jede Seite versucht, der anderen eine Falle zu stellen". Beide Supermächte seien auch begierig auf das Öl in Nahost aus und suchten dort den Zustand eines "weder Krieg noch Frieden" aufrechtzuerhalten. Mit dem Eintritt in das Jahr 1974 verschärften sie alles in allem die Widersprüche weiterhin, und auch der stürmische revolutionäre Kampf der Völker der Erde werde leidenschaftlicher. "In dieser turbulenten Welt sind die Menschen in ihrem Kampf wie die hoch am Himmel fliegenden Möwen Vorbote eines aufkommenden Sturms. In dieser großen Unordnung haben sie nicht zu verlieren als ihre Ketten; sie haben eine neue Welt zu gewinnen!"



**(20) Zum "Frühlingsfest" (chinesisch Neujahr)****a. 1974: "JAHR DES TIGERS"**

Westlich-Neujahr wird heute vom offiziellen China mit großen Grundsatzserklärungen gefeiert, während das traditionelle Neujahr (heute "Frühlingsfest" genannt) nur als Zeitpunkt für eine neue Kampagne der "Verbindung zwischen Armee und Volk" Beachtung findet. Trotz dieser offiziellen Mißachtung spielt der chinesische Mondkalender mit seinem Zyklus von 12 Tierjahren nach wie vor eine bedeutsame Rolle; vor allem im Bewußtsein der bäuerlichen Bevölkerung, für die das Mond-Neujahr nach wie vor Mittelpunkt allen Festivitätsglanzes ist. Diesmal brachte der 23. Januar den Übergang vom "Jahr des Büffels" ins "Jahr des Tigers". Die "Tigerjahre" waren nicht immer die besten: Im 20. Jahrhundert zählte man bisher sechs: 1902, 1914, 1926, 1938, 1950 und 1962. 1914 brach der Erste Weltkrieg aus, 1950 der Koreakrieg. 1938 hatte der Zweite Weltkrieg in Fernost gerade begonnen, und 1962 führte die Sowjetunion mit ihrem Raketenexport nach Cuba die Welt an den Abgrund des Nuklearkrieges.

**b. WIE BEI JEDEM "FRÜHLINGSFEST": ERNEUTE BEKRÄFTIGUNG DER VERBINDUNG ZWISCHEN ARMEE UND VOLK**

Der Staatsrat der VRCh und die Militärkommission beim ZK der KPCh veröffentlichten am 31.12.1973 ein Rundschreiben, das dazu aufforderte, während des Neujahrs- und Frühlingsfestes 1974 (die Feier richtet sich nach dem traditionellen Mondjahr und war im traditionellen China die größte Festlichkeit des ganzen Jahres) die "Bewegung zur Unterstützung der Armee und Vorzugsbehandlung der Armeenangehörigen Familien und zur Unterstützung der Regierung und Sorge für das Volk" ins Leben zu rufen. Seit der Kulturrevolution (Zirkular des Staatsrats von Ende 1970) existiert bereits die Bewegung "Unterstützt die Armee, liebt das Volk!" (拥军爱民), die dazu führen sollte, daß die alte, während des Japan- und Bürgerkriegs so bewährte Zusammenarbeit zwischen Volk und Armee ("Das Volk ist das Wasser, die Soldaten sind die Fische") wieder zu neuem Leben erweckt würde. Auch die Formel "Unterstützt die Regierung!" war in diesem Zusammenhang zu lesen. Neu dagegen ist der Passus "Vorzugsbehandlung der Familien der Armeeangehörigen".

In dem Rundschreiben (zitiert in Radio Peking, dt. 1.1.74) wird ferner dazu aufgefordert, die Massenbewegung "Das ganze Land soll von der Volksbefreiungsarmee und die Volksbefreiungsarmee vom Volk des ganzen Landes lernen" weiterhin zu entfalten und sie zu einem neuen Aufschwung zu bringen. Man müsse den Arbeitsstil der Partei, der sich durch die Verbindung von Theorie und Praxis, durch die engste Verbundenheit mit den Volksmassen und Volkskritik auszeichnet, weiter pflegen, die drei Hauptregeln der Disziplin strikt ausführen, damit Armee und Volk immer mehr verbunden würden. Man müsse auch den Aufbau der Volksmiliz vorantreiben.

**c. KEINE QUEMOY-BESCHIESSUNG AM MOND-NEUJAHR**

Die nationalchinesischen Truppen auf Quemoy haben beschlossen, anlässlich des Mondneujahrs keine Geschosse auf das Festland abzufeuern. Quemoy wird die Beschießung fünf Tage

und Matsu drei Tage aussetzen. Peking gab daraufhin am 21.1. einen gleichlautenden Befehl aus. Ein Sprecher des Hauptquartiers der Einheiten der chinesischen Volksbefreiungsarmee an der Fukien-Front erklärte folgendes: "Um den chinesischen Landsleuten, den Offizieren und Soldaten der Kuomintang-Streitkräfte auf den Quemoy-Inseln, Tatan und Erhtan sowie auf anderen Inseln zu gestatten, zusammen mit der Bevölkerung des ganzen Landes das Frühlingsfest 1974 feiern zu können, hat die chinesische Volksbefreiungsarmee den Befehl erhalten, die Beschießung am 23. und 25. Januar als einen Ausdruck der Besorgtheit einzustellen" (NCNA 21.1.74). Damit folgt die VBA einem seit Jahren anlässlich des chinesischen Neujahrs gewährten Brauch.

Die Beschießung, die 1954 sporadisch begann und nach 1958 mit mehr Systematik fortgesetzt wurde, besteht nunmehr fast ausschließlich darin, Propagandaprojektile zu entsenden. An ungleichen Tagen schießt jede Seite z.Zt. dreißigmal auf das Gebiet des Gegners.

**(21) Teng Hsiao-p'ing ins Politbüro aufgerückt?**

Das zweitberühmteste Opfer der Kulturrevolution, der ehemalige stellvertretende Ministerpräsident und Generalsekretär der KP, Teng Hsiao-p'ing, ist nach seiner Rehabilitation im vergangenen Jahr möglicherweise wieder in das Politbüro aufgenommen worden (Näheres vgl. Thema "Die Aufwertung Teng Hsiao-p'ings" in diesem Heft).

**(22) Militärisches Revirement in China**

Am 2.1. wurde bekannt, daß in China das umfangreichste Revirement in der militärischen Führung seit den Säuberungen im Gefolge des Lin Piao-Sturzes durchgeführt worden ist. Insgesamt erhielten acht der elf Militärregionen neue Oberbefehlshaber.

Diese Neuigkeiten wurden freilich nicht direkt bekanntgegeben, sondern lassen sich aus der Aufstellung der Beteiligten bei den Neujahrsempfängen entnehmen, die in den 21 Provinzen, drei Stadtbezirken und fünf Autonomen Regionen stattgefunden haben.

(Zu weiteren Einzelheiten vgl. die Analyse W.Bartkes im vorliegenden Heft "Das Revirement im Militärapparat").

**(23) Wissenschaftliche und Technologische Kommission für die VBA im Staatsrat**

Im Zusammenhang mit der Trauerfeier für den stellvertretenden Verteidigungsminister Wang Shu-sheng wurden auch Vertreter eines bisher unbekanntes Amtes des Staatsrates genannt, das die Bezeichnung "Wissenschaftliche und Technologische VBA-Kommission für Verteidigung" trägt. Bereits während der Kulturrevolution war ein Amt mit ähnlicher Bezeichnung in Erscheinung getreten, das "Stabsamt für Nationale Verteidigungsindustrie" hieß. Handelt es sich bei beiden Kommissionen um ein und dieselbe Institution? Die Aufgabenstellung der "Wissenschaftlichen und Technologischen Kommission" dürfte im Bereich der Atomrüstung und der Raketenentwicklung liegen. Ob es sich hierbei um ein Amt handelt, das anderen einschlägigen Ministerien übergeordnet ist, läßt sich aus der derzeitigen Nachrichtensituation noch nicht entnehmen.



**(24) Stadtmilizen**

Ein Angehöriger der Pekinger Volksmiliz äußerte sich in der JMJP vom 13.12.73 zu den Stadtmilizen:

„Bei Stadtkämpfen sich voll und ganz auf die Arbeiterklasse stützen, eine städtische Volksmiliz aufstellen, deren Kern und Hauptkraft Industriearbeiter sind und die Rolle einer solchen Volksmiliz bei Stadtkämpfen voll zur Geltung kommen zu lassen, das ist für die Stärkung der Verteidigungskraft einer Stadt, für die Abwehr einer imperialistischen Invasion, für die Konsolidierung der Diktatur des Proletariats und für den Aufbau des Sozialismus von größter praktischer und von tiefgreifender strategischer Bedeutung. .... Eine solche Volksmiliz hat die auf deren Sabotierung abzielenden Intrigen Lin Piaos und der Betrüger seiner Art zerschlagen. Sie hat den Klassen- und Linienkampf energisch angepackt und sich einsetzungsfreudig in die Stadtkämpfe gestürzt, 'die Revolution angepackt, die Produktion, die Arbeit und die Vorbereitungen für den Kriegsfall vorangebracht'..... Die Volksmiliz der Hauptstadt ging spontan auf Eigeninitiative auf den Gebieten des Politischen, Wirtschaftlichen und Kulturellen gegen den Klassenfeind kämpferisch vor; jederzeit kämpfte sie bis in die letzten Winkel der Hauptstadt, breitete ein engmaschiges und allumfassendes Netz aus und übte dem Klassenfeind gegenüber eine totale Diktatur aus. Auch in Kriegszeiten bildet sie das Kampfgerüst der Verteidigung der Stadt. .... Noch vor dem Ausbruch eines Krieges den Aufbau der städtischen Volksmiliz tüchtig anpacken, ist eine wichtige praktische Vorbereitungsmaßnahme für den Kriegsfall. .... Wenn der Krieg eines Tages ausbrechen sollte, wird man sich auf diese Volksmiliz stützen können, um die Massen zu mobilisieren, um den Volkskrieg und den Partisanenkampf, um den Kampf in den Straßen und Gassen zu führen. Sie wird jede Fabrik in eine für den Feind vernichtende Festung, jede Straße und jede Gasse in ein den Feind auslöschendes Schlachtfeld verwandeln, so daß er im unermeßlichen Ozean des städtischen Volkskrieges ertrinken wird. Zugleich dient diese städtische Volksmiliz auch dazu, einerseits den Feind zu fesseln und zu zermürben, andererseits die Partisanenverbände aufzufüllen und je nach den lokalen Verhältnissen Produktionsarbeit zu leisten, um den Kampf zu unterstützen und zu gewährleisten, daß die Partisanenverbände vollauf mit Menschen und mit materiellen Mitteln versorgt sind. Eine solche städtische Volksmiliz ist eine zwar bewaffnete, von der Produktion jedoch nicht losgelöste Organisation. Sie ist gleichzeitig Volk und Soldat.“

Bisher hatte die Miliz im wesentlichen Aufgaben auf dem Lande, wobei der Schutz der See- und Festlandsgrenzen, der Luftschutz und die Abwehr von Feindagenten, die Wahrung der sozialistischen Ordnung und die Aufgabe, auch bei der Produktion als Stoßtrupp zu dienen, im Vordergrund stand. Die Gründung von regelrechten Stadtmilizen aus der Industriearbeiterschaft, für die die Fabriken als Grundlage dienen (auf dem Lande ist die Volksmiliz in kleine, mittlere und große Brigaden aufgeteilt, ist eine Erscheinung neueren Datums. Sie verdient Aufmerksamkeit im Zusammenhang mit den Bemühungen der Neuen Linken des X. Parteitages, revolutionäres Potential nicht nur unter den Schülern und Studenten (Rotgardisten), sondern auch unter den organisierten Industriearbeitern zu schaffen.

**(25) Pai Hsiang-kuo weiter aktiv**

Pai Hsiang-kuo, der im Oktober 1973 von Li Chiang im Posten des Außenhandelsministers abgelöst wurde, ist anlässlich der Trauerfeierlichkeiten für den Stellv. Verteidigungsminister Wang Shu-sheng wiederaufgetaucht. Seine neue Funktion ist allerdings bisher noch nicht bekanntgegeben worden. Auf jeden Fall geht aus diesem Ereignis hervor, daß ein Rückzug von einem Ministerposten noch nicht mit einer "Ausschaltung" gleichzusetzen ist.

**(26) Landansiedlung Jugendlicher: 8 Millionen gingen aufs Land**

„In den letzten 5 Jahren haben sich mehr als 8 Mio. Jugendliche mit Schulbildung aus den Städten auf dem Lande angesiedelt. Etwa 60.000 sind der KPCh und über 830.000 der Kommunistischen Jugend-Liga beigetreten“, über 240.000 wurden zu führenden Kadern auf verschiedenen Ebenen befördert. (NCNA, 22.12.73)

**KULTUR****(27) Erste Universitätsabsolventen nach der Kulturrevolution**

Wie die JMJP (15.1.74) bekanntgab, haben 7.000 Absolventen die chinesischen Hochschulen verlassen. Es sind dies die ersten Hochschulabsolventen seit jener Zeit, da im Zuge der Kulturrevolution der Lehrbetrieb an den chinesischen Hochschulen zusammenbrach und für Jahre pausieren mußte.

**(28) Reform des Bildungswesens**

„Ein neues Bildungssystem, das Unterricht, Produktionsarbeit und wissenschaftliche Forschung verbindet, nimmt in Chinas wissenschaftlichen Lehranstalten und technischen Hochschulen Gestalt an. So haben 67 Höhere Lehranstalten Verbindungen zu 2.825 Fabriken, Bergwerken und Volksgemeinschaften aufgenommen und arbeiten mit ihnen zusammen. .... Nach 1966 wurden 12.000 neue Lehrbücher für die Höheren Lehranstalten im Rahmen der Revolutionierung des Bildungswesens verfaßt. Das Unterrichtsmaterial schöpft aus dem Erfahrungsschatz der Arbeiter, Bauern und Soldaten. .... Diese Reform steht aber erst am Anfang“ (NCNA, 18. u.20.12.73). Es wird auch immer wieder betont, daß alle Studenten an den chinesischen Hochschulen vor ihrer Immatrikulation mehr als 2 Jahre in der Produktion gearbeitet haben müssen (NCNA, 30.12.73).

**(29) Alte Kunstgattung mit neuem revolutionärem Inhalt**

Balladensänger und Geschichtenerzähler sollen überkommene Vortragsformen in den Dienst der neuen revolutionären Forderungen stellen. Als besonders hervorragendes Vehikel für die Verbreitung neuer Themen erweist sich die Chū-Yi-Kunst (Chū Yi 曲艺 oder Balladengesang und Geschichtenerzählen ist eine weitverbreitete Kunstgattung in Nordchina. Besonders wichtig sind dabei die K'uai Pan 快板 =Balladen mit schnellem Rhythmus, die in Begleitung von Bambus-Kastagnetten vorgetragen werden) so-